

Stuttg. 10. April 18.

„Hein liebes Theauchen!“

Immer mehr ich an dich denken
u. es tut mir so innig leid um dich,
dass du nun aufs Neue so viel
Sorge u. Leid hast. Auf die kurzen
Tage des Glücks nun so viel Kämpfe
da fallen mir immer die Worte vom Hebel
ein: „Kamst du ein Schmerz, so halte still
u. frage was er von dir will. Die ewige Hilfe
schickt dir Heinen bloß darum, dass du mög-
lichst wenig Leiden hast im Leben u. immer
ein Kampf u. warum nun wieder dies

hoffe dich auf die dir die Gabe aller
Gegenspieler die dir die Gabe aller
Gleichmuth mit Leid u. auch
für dich kommt wieder Sonnenschein
auf Regenzeit, denke wie reich du
noch bist darin, dass du dein Liebes
den Hebel hat welches nur für dein Bestes
sorgt u. lebt u. wie mancher andre hat
dich u. sorgt sich um dich. Wie mancher
steht allein u. weghen in seinem
Schmerz. Deine Gedanken weiten bei
dir u. so gerne möchte ich dir helfen,
könnte viel mehr der Hebel doch anhalten
u. stille halten, aber so kommen auch
wieder bessere Zeiten u. wir müssen eben
geringamer werden, mit allen hohen die
Freuden an das Schicksal denken wie
nicht können, dann sagt es jetzt gerade
nicht so kann es mir oft vor. Habe du
versicht u. lass dich nicht unterliegen u.
dies hat dich du gesund bist es kann auch
anders sein. Von Heinen. Alles kann ich dir Heinen

Unwahrscheinlich an sich beantwortet, da
frage auch ich warum! Gestern war
ich mal wieder bei Pöbel Römer u. er
sprach auch über unsere so oft in der
jetzigen Zeit gestellte Frage, "warum".
Gottes Wege u. Gedanken seien eben nicht
unser Gedanken u. durch die da. Sehens-
wolle Gott wenn sie sich zeigen u. uns
von seinem Beweise geben. Sieh ich denke
oft, wie wenig Glück habe ich mir schon
geholt, immer Enttägen u. Dagegen
Johanna immer Glück u. schließlich
kann man denken, es ist doch jetzt
Kreuzschmerz bezeichnend auch etwas
vorne stehen u. Glück abzukommen.
Obwohl ich will nicht rechnen u. Vor-

gleiche ziehen, müssen tut ja doch nichts.
Denn hat die Eltern wiedersehen dürfen
u. Herz u. Verstand werden sich den
rechnen Weg u. das richtige zum finden
laufen. Es ist merkwürdig, das bis her
noch kein andere Mensch können Weg
gebringt hat, was die ernstlich zu wissen
denn u. können hätte wäher müssen,
oft denke ich es soll halt doch so sein
u. vollkommen ist eben nichts, was die
Stellung traf, wie bei G..... da ist am
Kreuzen manches auszuweisen. Und wenn
mein Liebes Thoreichen, gib dich nicht
zu trüben Gedanken, wie das dich vom
Reiner Arbeit ablenken. Vor 14 Tagen erst
hat die so schöne Stunden werden dürfen,

